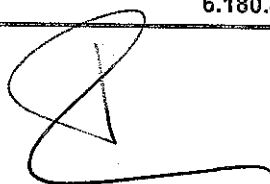


JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2005
der
OMV AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Anhang- Aktiva		2005	2004
angabe in EUR 1.000			
1	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
	II. Sachanlagen	10.316	10.797
	III. Finanzanlagen	3.232.395	3.240.597
		3.242.711	3.251.394
	B. Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1	3
	2. Geleistete Anzahlungen	2	14
		3	17
2	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	112
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.752.202	2.049.955
	3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	0
	4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.014	9.598
		2.753.255	2.059.665
	III. Eigene Anteile	14.470	14.761
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108.968	61.896
		2.876.696	2.136.339
	C. Latente Steuern	27.748	22.714
	D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.669	43.949
		6.180.824	5.454.396

Anhang- Passiva		2005	2004
angabe in EUR 1.000			
3	A. Eigenkapital		
	I. Grundkapital	300.001	218.100
	II. Kapitalrücklagen		
	1. gebundene	1.006.560	1.034.475
	2. nicht gebundene	334	334
	III. Gewinnrücklagen		
	1. Freie Rücklage	2.818.519	2.058.072
	IV. Rücklage für eigene Anteile	14.470	14.761
	V. Bilanzgewinn	269.148	131.414
	davon Gewinnvortrag TEUR 0 (2004: TEUR 67)		
		4.409.032	3.457.156
4	B. Unversteuerte Rücklagen		
	1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.669	5.669
	2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	0	17.572
		5.669	23.241
5	C. Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.276	3.354
	2. Rückstellungen für Pension	5.851	0
	3. Steuerrückstellungen	20.840	27.846
	4. Sonstige Rückstellungen	51.835	25.390
		83.802	56.590
6	D. Verbindlichkeiten		
	1. Anleihen (davon konvertibel: TEUR 549.978)	799.978	800.000
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257.416	301.282
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.334	71.364
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	365.372	556.568
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	73
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	247.112	188.122
		1.682.212	1.917.409
	E. Rechnungsabgrenzungsposten	109	0
		6.180.824	5.454.396
7	Eventualverbindlichkeiten	542.690	539.612

Gewinn- und Verlustrechnung.

Anhang- Angabe	EUR 1.000	2005	2004
8	1. Umsatzerlöse	50.218	46.284
	2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-2	-175
9	3. Sonstige betriebliche Erträge	1.346	19.765
10	4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-3.738	-5.013
11	5a. Personalaufwand	-36.261	-17.729
12	5b. Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	-9.792	-2.790
	6. Abschreibungen	-654	-888
13	7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.709	-69.697
	8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	-82.592	-30.243
14	9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.064.977 [2004: TEUR 630.837]	1.072.304	633.150
	10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 9.281 [2004: TEUR 47.534]	16.036	52.000
	11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 53.267 [2004: TEUR 30.436]	76.933	33.675
	12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	69.457	525
15	13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-16.953	-70.950
	14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 30.953 [2004: TEUR 34.879]	-73.149	-67.357
	15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzerfolg)	1.144.628	581.043
	16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.062.036	550.800
16	17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.662	22.209
	18. Jahresüberschuss	1.065.698	573.009
	19. Auflösung unverteuerter Rücklagen	17.571	996
	20. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen	0	-17.550
	21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-814.121	-425.108
	22. Gewinnvortrag	0	67
	23. Bilanzgewinn	269.148	131.414

Anlagenpiegel gemäß § 226 Absatz 1 öHGB.

in EUR 1.000	Stand 1. 1. 2005	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	4	—
2. Firmenwert	—	—
	4	—
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	21.039	—
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.602	—
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.462	172
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	—	—
	28.103	172
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.881.642	7.095
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	299.563	39.700
3. Beteiligungen	253.833	3.559
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	34.176	83.211
5. Sonstige Ausleihungen	77.879	2.600
	3.547.093	136.165
	3.575.200	136.337

Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2005	Bilanzwert 31.12.2004	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bung, Zu- schreibun- gen 2005
—	—	4	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	4	—	—	—	—
—	—	21.039	11.569	9.470	9.673	203	—
—	—	1.602	1.589	13	24	11	—
—	8	5.626	4.793	833	1.101	440	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	8	28.267	17.951	10.316	10.798	654	—
-243.807	—	2.644.930	87.066	2.557.864	2.604.018	—	—
—	87.187	252.076	13.443	238.633	275.013	—	1.749
243.807	149.830	351.369	95.279	256.090	253.833	—	—
—	12.882	104.505	5.114	99.391	29.910	1.156	—
—	10	80.469	52	80.417	77.823	—	-4
—	249.909	3.433.349	200.954	3.232.395	3.240.597	1.156	1.745
—	249.917	3.461.620	218.909	3.242.711	3.251.395	1.810	1.745

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen.

in EUR 1.000	Stand 1. 1. 2005	Zuführung/ Verbrauch	Auflösung	Stand 31. 12. 2005
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.669	—	—	5.669
	5.669	—	—	5.669
Sonstige unversteuerte Rücklagen				
1. Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 2000	21	—	21	—
	21	—	21	—
2. Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG	17.550	—	17.550	—
	23.240	—	17.571	5.669

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. 12. 2005 der OMV AG, 1090 Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (öHGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV AG als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der **Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000, TEUR), aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

<u>Kategorie</u>	<u>Nutzungsdauer</u>
Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den

Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet. Bei den Beteiligungen wurden bis zum 31.12.1997 **Zuschreibungen in Höhe von TEUR 95.279 unterlassen.**

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 öHGB Absatz 9 und 10 wurden zur wirtschaftlich korrekten Darstellung der Vermögenslage im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die laufenden latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgt seitens OMV AG aufgrund der Gruppenbildung gem § 9 KStG die Verrechnung von Steuerumlagen gegenüber den Gruppengesellschaften.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2005 im OMV Konzernabschluss vorgenommenen Umstellung auf die Bilanzierung nach IFRS wurde auch die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen im Einzelabschluss der OMV AG von einem finanzmathematischen Teilwertverfahren auf die Regelungen von IAS 19 umgestellt. Die Umstellung wurde mit 1.1.2005 vorgenommen. Die Umstellungsdifferenz beträgt für Abfertigungen TEUR 1.783, Jubiläumsgelder TEUR -25, Pensionen TEUR 5.785 und wurde im Geschäftsjahr sofort zur Gänze aufwandswirksam erfasst.

In der OMV AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmer leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Das damit verbundene Risiko wird vom Unternehmen getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die innerhalb eines Korridors von 10% des höheren Wertes aus den erwarteten Ansprüchen oder des Planvermögens, jeweils am Periodenbeginn, anfallen, nicht berücksichtigt. Der Überschuss an versicherungstechnischen Gewinnen und Verlusten, der den Korridor überschreitet, wird über die durchschnittliche verbleibende Dienstzeit amortisiert. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Den Pensionsverpflichtungen wird durch Zahlungen an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Diese Zahlungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Die ASVG Reform 2004 führte zu einer Reduktion der Gesamtverpflichtung aus Personallösungen.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Kurs der EZB am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zum Aktienoptionsplan

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Jahreshauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und einen bestimmten Kreis an leitenden Führungskräften des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15 Prozent erzielt wird. Nachfolgende Darstellungen wurden unter Berücksichtigung der 2005 vorgenommenen Aktienteilung im Verhältnis 1:10 durchgeführt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellen sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen	Plan 2005	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Plan 2001
Planbeginn	1.9.2005	1.9.2004	1.9.2003	1.7.2002	1.7.2001
Planende	31.8.2012	31.8.2011	31.8.2008	30.6.2007	30.6.2006
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen	EUR 34,70	EUR 16,368	EUR 10,404	EUR 10,090	EUR 10,392
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20 Stück	15 Stück	15 Stück	10 Stück	10 Stück
Voraussetzung für Planteilnahme:					
- Eigeninvestment für Vorstände	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾	5.600 Aktien ¹⁾	5.950 Aktien ¹⁾	4.200 Aktien
- Eigeninvestment andere Führungskräfte	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾	1.860 Aktien ¹⁾	1.990 Aktien ¹⁾	1.400 Aktien
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands:					
Davies	47.800	59.700	84.000	59.500	
Langanger	47.800	59.700	84.000	44.600	
Roiss	47.800	59.700	84.000	59.500	42.000
Ruttenstorfer	47.800	59.700	84.000	59.500	42.000
Vorstände gesamt	191.200	238.800	336.000	223.100	84.000
Ehemalige Mitglieder des Vorstands:					
Peyrer-Heimstätt					42.000
Schenz					42.000
Ehemalige Vorstände gesamt					84.000
Andere Führungskräfte gesamt	532.000	504.300	286.050	134.300	252.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	723.200	743.100	622.050	357.400	420.000
Planhürde – Aktienkurs in Höhe von	EUR 39,91	EUR 18,823	EUR 11,965	EUR 11,604	EUR 11,951

¹⁾ oder 25%, 50%, 75% davon

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Für die Pläne 2002, 2003, 2004 und 2005 ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.

4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert des Monats Mai des Jahres der Begebung für die Pläne 2000, 2001 und 2002 sowie des mittleren Kurswerts für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August für die Pläne 2003, 2004 und 2005.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für die Pläne 2001, 2002, 2003 und 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für den Plan 2005 sind die Ausübungsfenster, jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten Compliance Verordnung (6 Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, 3 Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichtes, jede vom Compliance Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 wie folgt:

	2005		2004	
	Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Optionen im Umlauf per 1.1.	1.516.350	13,297	1.297.050	10,251
Gewährte Optionen	723.200	34,700	743.100	16,368
Ausgeübte Optionen	-479.400	10,309	-523.800	10,113
Verfallene Optionen	-	-	-	-
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.760.150	22,904	1.516.350	13,297
Per Jahresende ausübbar	293.850	10,404	151.200	10,102

* unter Berücksichtigung der 2005 vorgenommenen Aktienteilung im Verhältnis 1:10

In der Berichtsperiode wurden aus den Plänen 2001, 2002 und 2003 insgesamt 479.400 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte für 453.200 Optionen durch Abgeltung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis, wobei der zu vergütende Betrag im Falle von 450 Optionen durch Aushändigung von Aktien beglichen wurde. Für 26.200 Optionen erfolgt die Ausübung durch Kauf von Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug in der Berichtsperiode EUR 43,18. Der innere Wert der zum 31.12.2005 aussübbaren Optionen betrug TEUR 11.488.

Im Jahr 2004 wurden aus den Plänen 2000, 2001 und 2002 insgesamt 523.800 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Abgeltung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis, wobei der zu vergütende Betrag im Falle von 33.300 Optionen durch Aushändigung von Aktien beglichen wurde. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug im Jahr 2004 EUR 16,49. Der innere Wert der zum 31.12.2004 ausübaren Optionen betrug zum 31.12.2004 TEUR 1.825.

auf den Teilnehmerkreis	2005		2004	
	Ausgeübte Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausgeübte Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Mitglieder des Vorstands:				
Davies	59.500	10,090	—	—
Langanger	—	—	44.600	10,090
Roiss	110.200	10,329	75.300	10,258
Ruttenstorfer	59.500	10,090	42.000	10,392
Vorstände gesamt	229.200	10,205	161.900	10,247
Ehemalige Mitglieder des Vorstands:				
Schenz	—	—	42.000	10,392
Ehemalige Vorstände gesamt	—	—	42.000	10,392
Andere Führungskräfte gesamt	250.200	10,404	319.900	10,090
Insgesamt ausgeübte Optionen	479.400	10,309	523.800	10,113

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen, welche als Personalaufwand ausgewiesen werden, beliefen sich für den Plan 2000 auf TEUR 0 (2004: TEUR 415), für den Plan 2001 auf TEUR 199 (2004: TEUR 1.135), für den Plan 2002 auf TEUR 4.296 (2004: TEUR 1.784) und für den Plan 2003 auf TEUR 11.265 (2004: TEUR 0).

Per 31.12.2005 stellen sich die in Umlauf befindlichen Optionen der einzelnen Pläne wie folgt dar:

Ausübungspreis	Ausstehende Optionen	Restlaufzeit in Jahren	Per Jahresende ausübbar
10,404	293.850	2,7	293.850
16,368	743.100	5,7	—
34,700	723.200	6,7	—
	1.760.150		293.850

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde aufgrund der Volatilität der vergangenen drei Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, berücksichtigt.

Der Marktwert per 31.12.2005 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

	Plan 2005	Plan 2004	Plan 2003	Plan 2002	Plan 2001
Bewertung per	31.12.2005	31.12.2005	31.12. 2005		
Marktwert Aktienoptionsplan (TEUR)	13.639	22.141	10.825		
Berechnungsparameter:					
- Marktpreis der Aktie in EUR	49,50	49,50	49,50	Aus- geübt	Aus- geübt
- Risikofreier Zinssatz	3,270%	3,223%	3,009%		
- Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	6,7 Jahre	5,7 Jahre	2,7 Jahre		
- Durchschnittliche Dividendenrendite	2,4%	2,4%	2,2%		
- Volatilität Aktienkurs	30%	30%	30%		
Bewertung zum Zeitpunkt der Gewährung per	1.9.2005	1.9.2004	1.9. 2003	1.7. 2002	1.7. 2001
Marktwert Aktienoptionsplan (TEUR)	10.987	3.605	882	541	743
Berechnungsparameter:					
- Marktpreis der Aktie in EUR	44,50	18,56	10,57	10,00	10,22
- Risikofreier Zinssatz	3,00%	3,83%	3,7%	4,8%	5,25%
- Erwartete Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	7 Jahre	7 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
- Durchschnittliche Dividendenrendite	2,6%	3,2%	4,8%	4,6%	4%
- Volatilität Aktienkurs	30%	22%	21%	21%	21%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über die Sperrfrist von zwei Jahren verteilt.

Zum 31.12.2005 wurden für 1.760.150 Optionen 1.319.606 eigene Aktien zur Deckung gehalten.

Da der Zeitwert der Optionen (bewertet unter Anwendung des Black-Scholes-Modells) nicht zur Gänze mit eigenen Aktien gedeckt ist, wurde für die Unterdeckung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6.975 (2004: TEUR 0) gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

1
**Anlage-
vermögen**

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen.

In der Bilanzposition Grundstücke und Bauten ist ein Grundwert von TEUR 6.193 (2004: TEUR 6.193) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

in EUR 1.000	2005	2004
Im nächsten Jahr	1.172	1.145
In den nächsten 5 Jahren	3.800	4.850

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 12.085 (2004: TEUR 35.078). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Berichtsjahr Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr von TEUR 10.576 (2004: TEUR 35.068).

2 Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	in EUR 1.000	2005		2004	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	–	112	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen [davon aus Lieferungen and Leistungen]		2.752.202 [6.106]	– [–]	2.049.955 [2.526]	– [–]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [davon aus Lieferungen and Leistungen]		38 [38]	– [–]	– –	– –
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		1.014	–	9.598	–
Gesamt		2.753.255	–	2.059.665	–

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind rund TEUR 340 (2004: TEUR 472) Erträge ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Es sind dies Wertpapierzinsen.

3 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 300.000.700 (2004: 30.000.000) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 300.001 (2004: TEUR 218.100).

In der Jahreshauptversammlung 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 218.100 auf TEUR 300.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung der gebundenen Kapitalrücklage gemäß den Regelungen des Kapitalberichtigungsgesetzes erhöht, wobei die Ausgabe von zusätzlichen auf Inhaber lautenden Stückaktien unterblieb. Unmittelbar darauf wurde eine Aktienteilung im Verhältnis 1:10 beschlossen, wodurch die Anzahl der Aktien auf 300.000.000 Stück erhöht wurde.

Das Grundkapital ist gem. § 159 Abs. 2 Ziff. 1 AktG um bis zu TEUR 30.000 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18. Mai 2004 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

In der Jahreshauptversammlung 2004 wurde der Vorstand für den Zeitraum bis zum 17. Mai 2009 ermächtigt, Wandelanleihen im Nennwert von TEUR 600.000, welche zur Wandlung von maximal 3 Mio Stück auf Inhaber lautende Stammaktien (nach Aktienteilung 2005: 30 Mio Stück) vorsehen, zu begeben.

Mit Wirkung vom 22. Dezember 2004 wurden 1.793.868 Stück Wandelanleihen begeben, bei welchen den Inhabern vom 1. Jänner 2005 bis 19. November 2008 ein Wandlungsrecht in Stammaktien im Verhältnis 1:1 (nach der 2005 vorgenommenen Aktienteilung im Verhältnis 1:10) zusteht. Bei einem Ausgabekurs von EUR 306,60 flossen dem Unternehmen insgesamt TEUR 550.000 zu.

Die Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe in Höhe von TEUR 35.921 wird unter den Kapitalrücklagen ausgewiesen. Bis zum 31.12.2005 wurden 70 Wandelanleihen in 700 Stück Aktien gewandelt.

Die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln und die Wandlung von Wandelanleihen wirkten sich auf das Grundkapital und die Kapitalrücklagen wie folgt aus:

in EUR 1.000	Erhöhung Grundkapital	Wandlung	Gesamt
Grundkapital	81.900	1	81.901
Kapitalrücklagen	-81.900	19	-81.881
Gesamt	0	20	20

In den Jahreshauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2005 wurde im Zusammenhang mit der Genehmigung von Aktienoptionsplänen der Erwerb eigener Anteile genehmigt.

Die eigenen Anteile entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt (die Aktienteilung wurde eingearbeitet):

	Stück	Nominale in EUR 1.000	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 31.12.2003	1.241.610	903	12.171
Zugang	182.840	133	3.358
Abgang	78.300	57	768
Stand 31.12.2004	1.346.150	979	14.761
Kapitalerhöhung gem. KapBerG	0	368	0
Abgang	26.544	-27	-291
Stand 31.12.2005	1.319.606	1.320	14.470

Aus den Verkäufen im Jahre 2005 wurden Gewinne in Höhe von TEUR 402 realisiert. (2004: TEUR 378).

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	Stückaktien	Eigene Aktien	im Umlauf befindliche Anteile
Stand 31.12.2004	30.000.000	134.615	29.865.385
Aktienteilung	270.000.000	1.211.535	268.788.465
Verkauf eigener Aktien	0	-26.544	26.544
Kapitalerhöhung aufgrund Wandlung	700	0	700
Stand 31.12.2005	300.000.700	1.319.606	298.681.094

4

Unversteuerte Rücklagen

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen erhöhten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TEUR 4.387. (2004: TEUR -5.631)

5
Rück-
stellungen

Die Anhangangaben wurden aufgrund der Umstellung in der Bilanzierungsmethodik des Sozialkapitals nach IAS 19 dargestellt. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten 5 Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	Pension	Abfertigung	Jubiläumsgeld
in EUR 1.000	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	19.321	0	0
Marktwert des Planvermögens	-9.827	0	0
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-3.643	0	0
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	5.851	0	0
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	0	5.098	439
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	178	0
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	0	5.276	439
HGB Rückstellung zum 31.12.2004	0	3.354	491
Nachbuchung auf IFRS Ansatz	5.785	1.783	-25
Rückstellung zum Jahresanfang	5.785	5.137	466
Periodenaufwand	649	532	21
Fondsdotierung	-489	0	0
Auszahlungen	0	-175	-18
Konzernübertrag	-94	-218	-30
Rückstellung zum Jahresende	5.851	5.276	439
Zinsaufwand laufender Dienstzeitaufwand	712	200	22
Erwartete Erträge aus Planvermögen	441	346	-1
Realisierung versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-504	0	0
Periodenaufwand	0	-14	0
	649	532	21

Annahmen zur Berechnung der des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2005:

	Pensionspläne		Abfertigung, Jubiläen	
	2005	2004	2005	2004
Kapitalmarktzinssatz	4,50%	4,80%	4,50%	4,80%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Inflationsrate	1,90%	1,80%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	6,00%	6,00%	—	—

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.2005:

Vermögenskategorien	2005		2004	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	35,80%	44,70%	32,90%	34,90%
Schuldverschreibungen	62,10%	51,20%	66,90%	64,30%
Sonstige	2,10%	4,10%	0,20%	0,80%
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Das Vermögen der VRG IV ist in zwei Euro-denominierte Anleihefonds und zwei internationale Aktienfonds investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Die Zusammensetzung des Vermögens zum Stichtag 31.12.2005 war mit 35,8% Aktien und 62,1% Anleihen sehr nahe an der Zielveranlagung von einem Verhältnis Aktien/Anleihen von 35/65.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde die Veranlagung des Vermögens der VRG VI von einem Mischfond mit einem Anleihe/Aktien-Verhältnis von 55/45 auf ein Wertsicherungskonzept umgestellt. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in europäische Aktien und Assets mit geringerem Risiko veranlagt, wobei eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll, gleichzeitig aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarktes gewahrt bleibt. Per 31.12.2005 war der Fonds zu 44,7 % in Aktien und zu 51,2% in Renten investiert. Die durchschnittliche tatsächliche Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2005 bei 8,1 %.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in EUR 1.000	2005	2004
Personalarückstellungen	11.385	3.717
Übrige Rückstellungen	40.450	21.672
Gesamt	51.835	25.389

Die Personalrückstellungen enthalten eine Rückstellung für gegebene Aktienoptionen in Höhe TEUR 6.975 (2004: TEUR 0), in den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückversicherung in Höhe von TEUR 38.682 (2004: TEUR 0) enthalten.

6 Verbindlichkeiten	in EUR 1.000		2005		2004	
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
	Anleihen	—	799.978	—	800.000	
Langfristige Sonderfinanzierungen	19	—	36	10		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.505	140.892	28.934	272.302		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.534	6.800	65.652	5.712		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.244	302.128	260.440	296.128		
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[2.333]	[—]	[2.912]	[—]		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	73	—		
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[—]	[—]	[—]	[—]		
Sonstige Verbindlichkeiten	246.448	664	187.587	534		
[davon aus Steuern]	[239.532]	[—]	[181.662]	[—]		
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[160]	[—]	[122]	[—]		
Gesamt	431.750	1.250.462	542.722	1.374.686		

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten und Zinsen enthalten, von denen TEUR 7.050 nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden (2004: TEUR 5.713).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren lagen in Höhe von TEUR 120.000 vor. (2004: TEUR 450.000). Diese bestehen gegenüber Kreditinstituten.

Für Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.333 sind Wertpapiere zum Buchwert in Höhe von TEUR 14.535 verpfändet.

7 Eventualverbindlichkeiten gemäß § 199 öHGB	Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:	
	in EUR 1.000	
	2005	2004
Garantien	542.690	539.612
[davon für verbundene Unternehmen]	[467.260]	[450.401]
Gesamt	542.690	539.612
[davon für verbundene Unternehmen]	[467.260]	[450.401]

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzernclearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.



Im Rahmen der Emission der USD-Anleihe in der OMV (U.K.) Limited in Höhe von USD 320 Mio (TEUR 271.255) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Im Zuge der Veräußerung der Chemie Linz GmbH (nunmehr DSM Chemie Linz) hat die Gesellschaft eine Haftung für mögliche Umweltrisiken übernommen.

Im Zuge der Veräußerung der PCD Polymere GmbH hat die Gesellschaft unter anderem Haftungen für mögliche Umweltrisiken übernommen. Der Gesamtbetrag der eventuellen Verpflichtungen ist mit EUR 101,7 Mio begrenzt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2005 wurde bei der Anteilsabtretung von 50 % der AMI Agrolinz Melamine International GmbH Haftungen mit einem Höchstbetrag von bis zu 67 ½ % des Kaufpreises übernommen.

Nicht in der Bilanz und unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Im laufenden Geschäftsjahr ist die OMV AG eine Haftung für die OMV Finance Ltd für einen Multicurrency Revolving Credit Facility in Höhe von EUR 850 Mio eingegangen.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der PCD Polymere GmbH hat die OMV Aktiengesellschaft eine Option, Liegenschaften der PCD in Schwechat zu erwerben.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Nachfolgesellschaften übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Für die OMV Anleihe wurde ein Interest Swap über 50 Mio EUR abgeschlossen, der Marktwert zum Jahresende über TEUR 19 wurde als Rückstellung eingebucht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8

Umsatzerlöse

in EUR 1.000	2005	2004
Inland	46.270	46.041
Ausland	3.948	243
Gesamt	50.218	46.284

Da die OMV AG seit 1.1.2004 die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen.

9			
Sonstige betriebliche Erträge	in EUR 1.000	2005	2004
	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		9	851
Übrige		1.337	650
Gesamt		1.346	19.765

10			
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	in EUR 1.000	2005	2004
	Materialaufwand		492
Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.246	4.830
Gesamt		3.738	5.013

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Personalbeistellungen und Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11			
Personalaufwand	in EUR 1.000	2005	2004
	Gehälter		32.922
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		2.905	2.146
Sonstige Sozialaufwendungen		434	657
Gesamt		36.261	17.729

12			
Aufwendungen für Abfertigungen, Leistungen an betriebliche Mitarbeiterverorsorgekassen und Altersversorgung	in EUR 1.000	2005	2004
	Aufwendungen für Abfertigungen		2.314
Leistungen an betriebliche Mitarbeiterverorsorgekassen		18	9
Beitragsorientierter Pensionsaufwand		563	468
Leistungsorientierter Personalaufwand		6.897	1.733
Gesamt		9.792	2.790

In der Position Pensionszahlungen, Pensionskassenbeiträge sind Vorsorgen für Personalanpassungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 222 enthalten. In der Regulierung der Pensionsrückstellung ist ein Umstellungseffekt von TEUR 5.785 enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

in EUR 1.000	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	644	2.921
Leitende Angestellte	408	1.721
Andere Arbeitnehmer	1.280	2.818

13

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR 1.000	2005	2004
Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	835	10.110
Übrige	82.874	59.587
Gesamt	83.709	69.697

Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: eine Rückversicherung in Höhe von TEUR 38.682 (2004: 0), Versicherungsaufwand TEUR 8.257 (2004: TEUR 10.482), Werbeaufwand TEUR 10.490 (2004: TEUR 8.613), bezogenen Service Leistungen TEUR 12.132 (2004: TEUR 14.972).

14

Erträge aus Beteiligungen

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.072.304 (2004: TEUR 633.150) resultieren TEUR 1.047.177 (2004: TEUR 619.837) aus Gewinngemeinschaften. Im Punkt 12 der Gewinn und Verlustrechnung ist der Gewinn aus der Anteilsabtretung von 50 % der AMI Agrolinz Melamine International GmbH in Höhe von TEUR 69.050 enthalten.

15

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

In dieser Position sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften von TEUR 9.477 (2004: TEUR 7.722) und eine Teilwertabschreibungen der OMV Australia PTY Ltd. in Höhe TEUR 1.749 enthalten.

16

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR 1.000	2005	2004
Laufende Steuern	1.428	-18.017
Latente Steuern	-5.090	-4.192
Gesamt	-3.662	-22.209

Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt ein laufender Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 8.110, sowie ein Ertrag an latenten Steuern von TEUR 5.090, so dass sich insgesamt ein laufender Steueraufwand auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 3.020 ergibt. Auf Vorjahre entfällt ein Steuerertrag von TEUR 11.069.

**Zins-
management**

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil unserer Verbindlichkeit hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es wurden diesbezüglich entsprechende Zielratios festgelegt und bei Abweichungen über Band mittels derivativer Instrumente angepasst. So können festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transfertiert werden. Demzufolge wurden im 4. Quartal 2005 100 Mio EUR und 50 Mio USD von fix auf variabel gewapt. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwandes gebucht.

		2005	2005	2005
in EUR 1.000		Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
IRS, Soc. Generale	EUR	50,000	-19	-19
IRS, Barclays	EUR	50,000	162	0
IRS, ÖVAG	USD	42,402	25	0
Payer Swaption	USD	21,200	-48	0

2004 gab es keine derartigen derviative Instrumente.

**Organe,
Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2005	2004
Angestellte	99	102
Arbeiter	—	—
Gesamt	99	102

Die Gesamtbezüge des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft beliefen sich auf TEUR 11.232 (2004: TEUR 4.492), wobei TEUR 3.719 (2004: TEUR 3.191) auf Grundbezüge und Remunerationen, TEUR 382 (2004: TEUR 294) aus Altersvorsorge (ohne Anpassung aufgrund der Bewertungsänderung der Rückstellung per 1.1.2005), Sachbezüge und Aufwandsersatz sowie TEUR 7.131 auf die Ausübung von Aktienoptionsplänen entfallen. Die erfolgsabhängigen Vergütungen beliefen sich für 2005 auf 435 % (2004: 135 %) die sonstigen Vergütungen auf 19% (2004: 16 %) der Grundbezüge.

Bei obiger Darstellung wurden Anpassungen aufgrund der Bewertungsänderung der Rückstellungen per 1.1.2005 nicht berücksichtigt.

Die Vergütungen ¹⁾ verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder:

in EUR 1.000	2005	2004
Davies	831	648
Langanger	847	768
Roiss	963	845
Ruttenstorfer	1.078	930

¹⁾ Vergütungen exklusive Sachbezüge, Aufwandsersatz, Pensionskassenbeiträge und Aktien-Optionspläne

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.106 (2004: 1.327 TEUR). An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr TEUR 517 aufgewendet (2004: TEUR 216).

Im Berichtsjahr wurden für Aktienoptionen gemäß öHGB für Vorstände und leitende Angestellte eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6.975 gebildet.

**Vorschlag
zur Gewinn-
verteilung**

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2005 wurde mit TEUR 269.148 (2004 EUR 131.414) ermittelt.

Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von EUR 0,90 je Aktie des Grundkapitals mit Ausnahme eigener Anteile, das sind TEUR 268.813 auszuschütten und den Rest von TEUR 335 auf neue Rechnung vorzutragen.

Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%.

Inland		in EUR 1.000		in EUR 1.000
	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/ negatives Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	
AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz	50,00	100.736	4.321	
OMV Gas International GmbH, Wien ¹⁾	100,00	31	-1	
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	253.947	493.263	
OMV Gas GmbH, Wien ¹⁾	100,00	149.645	64.467	
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	35	2.405	
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	694.616	484.920	
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	3.800	-9.475	
Ausland		in 1.000		in 1.000
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 6.210	-17.758	
OMV AUSTRALIA PTY LTD., Perth	100,00	AUD -12.415	-5.327	
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR -34	-27	
Societatea Nationala a Petrolului Petrom S.A., Bukarest	51,00	RON 10.727.089	1.416.421	

¹⁾ Organkreis OMV Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rainer Wieltsch

Vorsitzender

Vorstandsmitglied der ÖIAG
4 Aufsichtsratsmandate (davon 1 Vorsitz)
erstmals gewählt in der HV am 24. Mai 2002

Mohamed Nasser Al Khaily

Vorsitzender-Stellvertreter

Managing Director der IPIC
1 Aufsichtsratsmandat
erstmals gewählt in der HV am 7. Juni 1995

Peter Michaelis

Vorsitzender-Stellvertreter

Sprecher des Vorstands der ÖIAG
3 Aufsichtsratsmandate (davon 2 Vorsitz)
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Helmut Draxler

Vorsitzender des Vorstands der RHI AG
erstmals gewählt in der HV am 16. Oktober 1990

Murtadha Mohammed Al Hashemi

Division Manager/Finance der IPIC
erstmals gewählt in der HV am 18. Mai 1999

Wolfram Littich

Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Elementar Versicherungs- AG
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Gerhard Mayr

1 Aufsichtsratsmandat
erstmals gewählt in der HV am 24. Mai 2002

Herbert Werner

Geschäftsführer

2 Aufsichtsratsmandate (davon 1 Vorsitz)
erstmals gewählt in der HV am 4. Juni 1996

Herbert Stepic

Generaldirektor-Stellvertreter
der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
erstmals gewählt in der HV am 18. Mai 2004

Norbert Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands der Berndorf AG
2 Aufsichtsratsmandate
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der core shareholder setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich die OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham

Wolfgang Baumann

Franz Kaba

Hugo Pleckinger bis 13.12.2005

Wolfgang Weigert ab 13.12.2005

Ferdinand Nemesch

Personal- und Präsidialausschuss:

Wieltsch, Al Khaily, Michaelis,
Al Hashemi ab 24.03.2005, Abraham, Baumann

Bilanzausschuss:

Wieltsch, Al Khaily, Michaelis, Draxler ab 28.02.2005, Littich,
Werner ab 28.02.2005, Abraham, Baumann, Nemesch ab 02.03.2005

Strategie- und Projektausschuss:

Wieltsch, Al Khaily, Michaelis, Al Hashemi, Littich, Zimmermann,
Abraham, Kaba, Nemesch

Die Angaben der Aufsichtsratsmandate beziehen sich auf börsennotierte, konzernexterne Gesellschaften ohne OMV. Konzernexterne Aufsichtsratsmandate sind Mandate des Aufsichtsratsmitgliedes außerhalb seines Konzerns, welche gemäß Artikel 54 des österreichischen Corporate Governance Kodex, CGK nicht mitgezählt werden.

Vorstand

Wolfgang Ruttendorfer

Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender, Erdgas und Chemie

Gerhard Roiss

Generaldirektor-Stellvertreter, Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie

David C. Davies

Finanzen

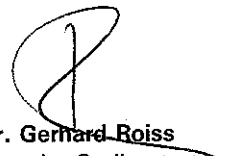
Helmut Langanger

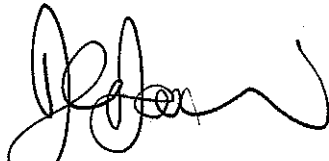
Exploration und Produktion

Wien, am 8. März 2006

Der Vorstand


Dr. Wolfgang Rutterstorfer
Vorsitzender


Dr. Gerhard Roiss
Vorsitzender Stellvertreter


David C. Davies, MBA


Mag. DI Helmut Langanger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 8. März 2006

Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Michael Schöber.   Mag. Walter Müller 

Bericht des Vorstands: Konzernlagebericht

Der österreichische Jahresabschluss (Einzelabschluss) der OMV AG folgt den Bewertungsrichtlinien des öHGB. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen wodurch sich aus dem Einzelabschluss nur ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage der OMV AG und ihrer verbundenen Unternehmen ergibt. Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der OMV AG und ihrer verbundenen Unternehmen, basiert der vorliegende Lagebericht auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

Wirtschaftliches Umfeld

Die **Weltwirtschaft** zeigte 2005 erneut ein robustes Wachstum von 4%. Auch das Welthandelsvolumen wuchs mit rund 7% dynamisch, flaute gegenüber 2004 jedoch etwas ab. Das Wachstumstempo der Entwicklungsländer übertraf mit einer durchschnittlichen BIP-Zunahme von knapp 6% jenes der Industrieländer mit 2,6%. Innerhalb der OECD wuchs die Wirtschaft in den USA mit 3,6% und in Japan mit 2,2% etwa um 0,5% schwächer als 2004 und war vor allem durch den anhaltend starken Inlandskonsum und die rege Investitionstätigkeit getragen.

In der **EU** hat sich der 2004 einsetzende Aufschwung durch eine verhaltene Inlandsnachfrage trotz guter Exportnachfrage verlangsamt und es wurde ein BIP-Zuwachs von 1,7% erreicht, wobei die regionalen Unterschiede markant sind. Im Euroraum blieb die BIP-Zunahme bei 1,5% unter den Erwartungen. Dabei fiel vor allem die Konjunkturschwäche in den großen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Italien ins Gewicht. Die Konjunkturlage in Deutschland begann sich, vom Export gestützt, erst in der zweiten Jahreshälfte zu verbessern. Es wurde daher im Gesamtjahr nur ein Wachstum von knapp über 1% erreicht. Die zehn neuen EU-Länder konnten hingegen ihren wirtschaftlichen Aufholprozess – ein Wachstum von 4,3% – fortsetzen, die fünf mitteleuropäischen EU-Beitrittsländer Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien verzeichneten BIP-Wachstumsraten zwischen 3,2% und 5,1%. In Rumänien hat sich die Wachstumsdynamik nach dem kräftigen BIP-Anstieg 2004 von über 8% deutlich auf 4% verlangsamt. Bei anhaltend reger Investitionstätigkeit und Konsumnachfrage blieb die Produktionsleistung der Industrie und Landwirtschaft – bedingt auch durch das Hochwasser in Südosteuropa im Sommer 2005 – unter den Prognosewerten. Das reale Wirtschaftswachstum war auch in **Österreich** schwächer und betrug 1,9%, wobei nahezu die Hälfte des Wachstums durch die Exportbelebung zustande kam. Privater Konsum und Investitionen im Zusammenhang mit Bautätigkeiten zeigten Aufwärtstendenzen. Trotz Anstiegs der Beschäftigung um 1% kletterte die Arbeitslosenquote auf 5,2%. Die Inflationsrate stieg auf 2,3%, wobei Wohnungs- und Energiekosten den Warenkorb am stärksten verteuerten.

Die **Weltrohölnachfrage** stieg laut der Internationalen Energieagentur IEA um 1,1 Mio bbl/d bzw. 1,3% auf 83,3 Mio bbl/d. In der OECD-Region, deren Anteil an der weltweiten Nachfrage 60% beträgt, blieb der Verbrauchsanstieg mit 0,2 Mio bbl/d marginal. Über 80% des Mehrbedarfs entfielen auf die Entwicklungsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Nahost. Schon das dritte Jahr in Folge überstieg die **Weltrohölförderung** die globale Ölnachfrage und ermöglichte eine Aufstockung der Lagerbestände. Die Ausweitung der Weltrohölproduktion auf 84,1 Mio bbl/d entsprach genau dem Nachfragewachstum. Der Produktionsrückgang der OECD – auch auf Grund von Hurrikans in den USA – betrug 1 Mio bbl/d und wurde durch die Mehrproduktion der OPEC kompensiert. Zusätzliche Mengen kamen aus den Ländern der GUS, Südamerikas und Afrikas. Mit einer täglichen Produktion von 33,9 Mio bbl/d (inkl. NGL) erreichte die OPEC einen Marktanteil von über 40%. Innerhalb der OPEC konnte Saudi-Arabien die Produktion um 0,4 Mio bbl/d steigern, das Niveau der irakischen Ölförderung sank hingegen um 0,2 Mio bbl/d bzw. um rund 10%.

Der **Rohölpreis** erreichte mehrmals nominelle Rekordhöhen. Die Notierung für die Sorte Brent stieg im Laufe des Jahres um USD 20/bbl und betrug zum Jahresultimo USD 58,21/bbl. Verknappungsängste bestimmten trotz ausreichender Versorgung auf den Warenterminbörsen das hohe Preisniveau. Das Preismaximum wurde am 12. August mit USD 67,33/bbl erreicht. Die zweimalige Anhebung der Förderquoten durch die OPEC von jeweils 0,5 Mio bbl/d (ab Mitte März und Anfang Juli) zeigte bis dahin nur

wenig Wirkung. Reale Versorgungsprobleme brachten die schweren Hurrikans „Katrina“ Ende August und „Rita“ Ende September 2005. Nicht nur Bohranlagen und Förderplattformen im Golf von Mexiko mit ca. 1,5 Mio bbl/d Produktionskapazität, sondern auch etwa 1/4 der US-Raffineriekapazität waren vorübergehend still gelegt. Die ab Oktober gültige OPEC-Zusage, bei Bedarf die verbleibende Produktionskapazität von ca. 2 Mio bbl/d zu aktivieren und die Freigabe von IEA-Krisenbeständen beruhigten den Markt. Im Jahresdurchschnitt war ein Fass Brent-Rohöl um 43% teurer als im Vorjahr und kostete USD 54,49/bbl. Der **USD-Wechselkurs** war durchschnittlich bei USD 1,244 je 1 EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Daher war der Preis dämpfende Effekt des Wechselkurses der in den Vorjahren geholfen hatte nicht mehr vorhanden. Die **Mineralölproduktenotierungen** am Rotterdamer Markt stiegen zwischen 34% und 57%. Bei den Mitteldestillaten (Gasöle und Flugpetroleum) sowie schwerem Heizöl war der Preisanstieg stärker als bei den Ottokraftstoffen. Globale Verarbeitungsengpässe am Raffineriesektor führten zur teilweisen Entkoppelung von der Rohölpreisentwicklung.

Der **österreichische Primärenergieverbrauch** stieg laut Energiebilanz der Statistik Austria um 2-3%. Der Anteil von Erdöl, Erdgas und den sonstigen erneuerbaren Energieträgern stieg zulasten von Kohle (Einstellung der Braunkohleerzeugung) und Wasserkraft. Der Stromverbrauch stieg um etwa 1% und der Stromaußenhandel expandierte kräftig. Die Wärmekrafterzeugung in kalorischen Kraftwerken stieg um über 5% während die Wasserkrafterzeugung stagnierte. Die Ökostromerzeugung wurde um ca. 50% auf 6 TWh gesteigert. Der Wärmebedarf der Haushalte war witterungsbedingt um etwa 3% höher während der Energiepreisindex für Haushalte um 9,4% stieg. Der **Erdgasverbrauch in Österreich** legte kräftig zu und war laut E-Control in den ersten 11 Monaten 2005 um rund 6% höher als im Vorjahr. Es zeichnet sich somit ein Rekordverbrauch von über 9,5 Mrd m³ ab. Die unterirdischen Erdgasspeicher Österreichs waren per Jahresende zu 80% gefüllt. Die Speichermenge betrug knapp 2,3 Mrd m³ und war damit um ein Drittel höher als im Vorjahr.

Der Gesamtabsatz in dem für die **OMV relevanten Mineralölproduktenmarkt** stieg um 1% auf rund 83 Mio t. Dieseldieselkraftstoff wurde – mit Ausnahme des durch Einführung des LKW-Roadpricing belasteten Straßengüterverkehrs in Deutschland – in allen Marktsegmenten und Regionen verstärkt nachgefragt, während der Treibstoffverbrauch ebenfalls um 1% stieg. Besonders rege war der Flugpetroleumabsatz, der um fast 9% zulegen konnte. Auch der Bitumenabsatz entwickelte sich überdurchschnittlich gut. Der Absatz von leichten Heizölen verringerte sich moderat und jener von schweren Heizölsorten spürbar, da die Heizölkonsumenten auf Grund der markanten Teuerung zurückhaltend reagierten. In der Marktregion „Danube West“ stagnierte der Mineralölproduktenabsatz. Der Rückgang in den deutschen Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen wurde durch Zuwächse in Österreich, Slowakei und Tschechien kompensiert, während in Ungarn der Markt stagnierte. In der Marktregion „Adriatic“ wurden die Absatzmengen des Vorjahres um 1%, in der Region „Danube East“ um 2% übertroffen. Dabei resultierte der Absatzzuwachs in Rumänien aus einem deutlichen Wachstum bei allen Treibstoffsorten und einem markanten Absatzrückgang von Heizöl Schwer. Die stärksten Absatzsteigerungen gab es in den Ländern Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro. **Österreich** verzeichnete ein starkes Marktwachstum von 3%. Der Rückgang von 4% bei Ottokraftstoffen wurde von einem 5%-igen Wachstum bei der Dieselnachfrage mehr als ausgeglichen. Flugpetroleum war mit einem Plus von 13% das am stärksten wachsende Produkt. Bei Heizöl Extraleicht stiegen die Auslieferungen trotz nachlassender Kaufbereitschaft im 2. Halbjahr um 10%. Rückgänge gab es bei Heizöl Leicht und bei Heizöl Schwer und zwar im Ausmaß von 3% bzw. 11%.

Die Nachfrage nach **Polyolefinen (PO)** in Westeuropa reduzierte sich gegenüber 2004 um 3%, wobei sich die Nachfrage im Jahresverlauf unterschiedlich entwickelte. Die Verkaufspreise lagen durchschnittlich um EUR 116/t über dem Vorjahresniveau. Im 4. Quartal 2005 führte das hohe Preisniveau zu deutlicher Zurückhaltung beim Kaufverhalten der Weiterverarbeiter, welche versuchten ihre Lagerbestände möglichst niedrig zu halten. Die Margen der PO-Produzenten lagen insgesamt leicht über jenen des Vorjahres.

Konzernlage

Konzernlage in EUR Mio	2005	2004	+/-
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	15.580	9.829	59%
Betriebserfolg (EBIT)	1.958	975	101%
Jahresüberschuss	1.496	690	117%
Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	2.108	1.039	103%
Investitionen ¹⁾	1.439	2.297	-37%
MitarbeiterInnen per 31. Dezember	49.888	57.480	-13%

1) Enthält auch Investitionen für Akquisitionen inklusive assoziierten Unternehmen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie brachte dem OMV Konzern im Geschäftsjahr 2005 einen davor nie da gewesenen Wachstumsschub. Die Ende Dezember 2004 akquirierte Petrom wurde nun in den Konzern integriert und lieferte 2005 erstmals einen erheblichen Beitrag zum Ergebnis, der deutlich über den Erwartungen lag. Neben der Vollkonsolidierung von Petrom trug auch ein sehr positives Marktumfeld für den Großteil unserer Geschäfte, d.h. vor allem deutlich höhere Rohölpreise und Raffineriemargen, zu den Ergebnissteigerungen bei. OMV konnte somit wiederum Rekordergebnisse erzielen.

Im Fokus des Managements stand die Integration der Petrom in den OMV Konzern. Im Laufe des Jahres wurden bei Petrom eine neue Organisation aufgebaut sowie Maßnahmen gesetzt um erste Ergebnisverbesserungen, d.h. Quick-wins zu realisieren. Erste tief greifende Restrukturierungsschritte wurden eingeleitet und ein umfassendes Investitionsprogramm zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Petrom wurde gestartet. Neben diesen ersten Erfolgen bei Petrom wurden auch im bestehenden Geschäft wesentliche Wachstumsschritte erzielt: Im Bereich E&P verzeichneten wir in der britischen Nordsee, in Österreich, in Jemen und Libyen erhebliche Öl- und Gasfunde. Weiters wurde der Anteil an Borealis, einem der international führenden Kunststoffproduzenten, von 25% auf 35% erhöht.

Im Sinne einer Portfoliobereinigung wurden die 25%-ige Beteiligung an der rumänischen Ölgesellschaft Rompetrol, ein 50%-Anteil der AMI Gruppe (Melamin und Pflanzennährstoffe), die Polyfelt Gruppe (Geotextilien) sowie Gasaktivitäten in Australien verkauft. Weiters wurden die Verkäufe von E&P-Assets in Katar und Ecuador unterzeichnet, das Closing wird für 2006 erwartet.

Der Betriebserfolg lag mit EUR 1.958 Mio um 101% und der Jahresüberschuss mit EUR 1.496 Mio um 117% über dem Vorjahr. Diese Ergebnissteigerung ist vor allem auf den Wachstumsschub durch die erstmalige Einbeziehung von Petrom, aber auch durch das kontinuierlich steigende Preisniveau des Rohöls sowie auf hohe Raffineriemargen zurückzuführen. Dieser starke Ergebnisanstieg wirkte sich auch auf die Ergebniskennzahlen aus. Der Return on average capital employed (ROACE) erhöhte sich von 15% auf 20%, der Return on fixed Assets (RofA) von 24% auf 29%. Der Return on Equity (ROE) betrug 22%. Die Beilage zum Lagebericht „Abkürzungen und Definitionen“ ist ein integraler Bestandteil des Lageberichts.

EBIT

Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio "	2005	2004	+/-
Exploration und Produktion (E&P)	802	469	71%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	620	481	29%
Erdgas	68	76	-11%
Chemie	6	20	-70%
Petrom	583	—	—
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	-121	-71	71%
OMV Konzern	1.958	975	101%

1) Die in der Segmentberichterstattung des Anhangs in der Konsolidierungsspalte dargestellten Konsolidierungsbuchungen wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Der Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Ergebnisanstieg um 71% auf EUR 802 Mio. Auf Grund der um 42% höheren Ölpreise und der um 25% gestiegenen Gaspreise, konnte das sehr hohe Ergebnis des Jahres 2004, das den Verkauf der Sudan Assets im Q2/04 beinhaltet (EUR 97 Mio), übertroffen werden. Die Öl-, NGL- und Gasproduktion sank um 4%, da produzierende Ölfelder im Rahmen einer Portfoliobereinigung verkauft wurden. 2005 wurden EUR 25 Mio Netto-Sonderaufwendungen verbucht, hauptsächlich für außerplanmäßige Abschreibungen und sonstige personalbezogene Aufwendungen.

Der Ergebnisanstieg im Segment **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** um 29% auf EUR 620 Mio ist vor allem auf die im Jahresvergleich höheren Raffineriemargen, die nach den Hurrikans vor der US-Küste kurzfristig historische Höchstwerte erreichten, zurückzuführen. Zusätzlich wirkte sich eine höhere Kapazitätsauslastung in Folge der in 2004 durchgeführten TÜV-Revision der Rohöldestillation in der Raffinerie Schwechat positiv auf das Ergebnis aus. Auf Grund der international hohen Produktpreise ex Raffinerie und dem Wettbewerbsdruck bei Tankstellen war der Retailbereich mit einem sehr niedrigen Margenniveau konfrontiert. Diese schlechte Ergebnislage führte auch zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 49 Mio. Die Polyfelt Gruppe wurde im 3. Quartal 2005 an die niederländische Royal Ten Cate veräußert und wurde im 4. Quartal dekonsolidiert.

Der **Erdgasbereich** verzeichnete im Transport leichte Preisrückgänge und im Speichergeschäft nahm in Folge ausgelaufener langfristiger Verträge das kontrahierte Speichervolumen von OMV Kunden ab. Dadurch sank das Betriebsergebnis um 11% auf EUR 68 Mio.

Am 4. August 2005 schloss OMV den Verkauf von 50% der Chemiesparte ab. Die International Petroleum Investment Company (IPIC) aus Abu Dhabi, einer der Kernaktionäre der OMV, erwarb 50% der AMI-Anteile. Der Verkaufserlös vor Steuern beträgt EUR 95,7 Mio. Ab dem 3. Quartal wurde das Segment **Chemie** dekonsolidiert. Daher zeigt dieses Betriebsergebnis nur den Beitrag der ersten 6 Monate, ab dem 2. Halbjahr wird das Ergebnis der 50%-Beteiligung an der AMI Gruppe at-equity konsolidiert.

Der Aufwandsanstieg im Segment **Konzernbereich & Sonstiges** um 71% auf EUR 121 Mio spiegelt im Wesentlichen eine Einmalbelastung im Versicherungsbereich (Prämienerhöhungen und Rückstellung für die theoretische Ausstiegsprämie aus dem Versicherungsverein) in Höhe von EUR -46 Mio wider, während 2004 Erträge aus dem Verkauf eines Bürogebäudes den Aufwand zum Teil kompensierten.

Petrom erzielte im Jahr ihrer erstmaligen Einbeziehung einen EBIT-Beitrag von EUR 581 Mio. Dieses Ergebnis wurde auf Grund der hohen Rohöl- und Produktpreise erzielt, die auch am rumänischen Markt realisiert werden konnten. Einmalaufwendungen für notwendige künftige Restrukturierungsschritte (inkl. Lösungskosten) in Höhe von EUR 212 Mio wurden verbucht.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung Kurzfassung in EUR Mio	2005	2004	+/-
Umsatzerlöse (exklusive MÖSt)	15.580	9.829	59%
Direkte Vertriebskosten	-201	-160	25%
Herstellungskosten	-11.941	-8.006	49%
Sonstige betriebliche Erträge	457	244	87%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.213	-666	82%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-144	-87	67%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-579	-179	222%
Betriebserfolg	1.958	975	101%
Finanzerfolg	-11	40	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.948	1.015	92%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-488	-324	50%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	1.460	690	111%
Ergebnis nicht fortgesetzter Geschäftsaktivitäten nach Steuern	36	-	-
Jahresüberschuss	1.496	690	117%
Minderheitenanteile am Ergebnis	240	2	-
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil	1.256	688	82%

Als integrierter Ölkonzern mit starker Downstream-Gewichtung hat der Geschäftsbereich R&M den weitaus größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Die Ölproduktion von E&P wird entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder über R&M (Supply und Trading) vermarktet. Das R&M-Geschäft ist in erster Linie ein Margengeschäft. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurs können sich wesentliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen aber auch bei den Herstellungskosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können. Der Auftragsstand ist für die Mineralölbranche im Gegensatz zu vielen anderen Industrien von niedriger Aussagekraft und Relevanz.

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer erhöhte sich um 59% auf EUR 15.580 Mio. Dieser Anstieg ist auf die Miteinbeziehung der Petrom und das wesentlich höhere Preisniveau der Mineralölprodukte zurückzuführen. Mit einem Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 11.475 Mio bzw. 74% des Gesamtumsatzes ist **R&M** weiterhin der größte Umsatzträger (2004: EUR 8.379 Mio. bzw. 85%). **E&P** verzeichnete einen Anstieg im Bereichsumsatz von 39% auf EUR 1.370 Mio. Grund dafür waren höhere Erdöl- und Erdgaspreise. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze (Rohöl und teilweise Erdgas) von EUR 974 Mio ergab sich ein Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 396 Mio, was einem Anteil von rund 3% entspricht (2004: EUR 324 Mio; 3%). Bei **Erdgas** stieg der Bereichsumsatz geringfügig um 9% auf EUR 803 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Preisniveau zurückzuführen wodurch geringere Umsätze im Speichergeschäft kompensiert werden konnten. Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von EUR 796 Mio (2004: EUR 726 Mio). Durch die Dekonsolidierung der AMI Gruppe zum 30. Juni sank der Bereichsumsatz in **Chemie** auf EUR 204 Mio.

In den **Absatzmärkten des Konzerns** hat sich der Umsatzanteil Österreichs (EUR 4.700 Mio) durch das starke internationale Wachstum von 38% auf 30% verringert (2004: EUR 3.754 Mio). Die Umsätze in Deutschland sind vor allem wegen höherer Produktpreise um 20% auf EUR 3.612 Mio gestiegen und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 23% (2004: EUR 3.005 Mio; 31%). Die Umsätze in den übrigen EU-Ländern haben sich um 38% auf EUR 2.914 Mio erhöht, primär auf Grund des gestiegenen Preisniveaus. 72% des Umsatzes werden im EU-Raum getätigt. Durch die erstmalige Einbeziehung von Petrom steigt der Umsatzanteil von Mittel- und Osteuropa auf EUR 3.707 Mio (24% des Gesamtumsatzes). Damit ist Mittel- und Osteuropa nach Österreich der zweitgrößte Absatzmarkt.

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betreffen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und erhöhten sich durch das gestiegene Geschäftsvolumen um EUR 41 Mio auf EUR 201 Mio. Die **Herstellungskosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, erhöhten sich rohölpreisbedingt und durch die Einbeziehung von Petrom um 49% auf EUR 11.941 Mio. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 87% auf EUR 457 Mio. Darin werden Veräußerungserlöse, Kursgewinne, Erträge aus Zuschüssen, Rabatte und Lizenzen ausgewiesen. Die **Vertriebsaufwendungen** stiegen um EUR 428 Mio bzw. 89% auf EUR 910 Mio, wobei rund ein Drittel davon auf Petrom entfällt. Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind auf Grund der Einbeziehung der Petrom um 65% auf EUR 303 Mio gestiegen.

Die Aufwendungen für **Exploration** und für **Forschung und Entwicklung** sind in Summe um EUR 58 Mio auf EUR 144 Mio gestiegen. Die Explorationsaufwendungen erhöhten sich primär durch Petrom von EUR 68 Mio auf EUR 132 Mio. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die vor allem im Bereich R&M und in der Chemie anfallen, lagen mit EUR 12 Mio um 35% unter dem Vorjahr, vor allem bedingt durch den Verkauf der Chemie-Aktivitäten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren mit EUR 579 Mio um EUR 399 Mio über dem Vorjahreswert. Wesentliche Positionen waren 2005 Restrukturierungskosten von EUR 212 Mio, sowie erhöhte Versicherungskosten von EUR 46 Mio.

Der **Finanzerfolg** zeigte per Saldo einen Aufwand von EUR 11 Mio (2004: Ertrag von EUR 40 Mio). Die Verschlechterung um rund EUR 50 Mio ist vor allem auf die angestiegene Aufzinsung der Rekultivierungsrückstellung (durch die Einbeziehung der Petrom) und die Verzinsung einer Petrom Anleihe (EUR 14 Mio) zurückzuführen. Einen deutlich höheren Beitrag lieferte das **Beteiligungsergebnis** mit EUR 114 Mio (2004: EUR 85 Mio). EUR 102 Mio davon entfielen auf die Bewertung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode (2004: EUR 76 Mio). Nennenswert ist der Ergebnisanteil an der Borealis Gruppe mit EUR 62 Mio (2004: EUR 50 Mio). Die anteiligen Ergebnisse der Erdgas-Beteiligungen, darunter auch die Beteiligung an EconGas GmbH, beliefen sich auf EUR 39 Mio (2004: EUR 29 Mio).

Der **Zinsensaldo** verschlechterte sich um EUR 83 Mio auf einen Aufwandssaldo von EUR 124 Mio. Grund dafür ist wie oben erwähnt die angestiegene Aufzinsung der Rekultivierungsrückstellung. Die unter den Zinsaufwendungen ausgewiesene Zinskomponente für Pensionsverpflichtungen belief sich auf EUR 50 Mio (2004: EUR 50 Mio), jene für Rekultivierungsrückstellungen auf EUR 74 Mio (2004: TEUR 414).

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** stiegen gegenüber 2004 um EUR 164 Mio auf EUR 488 Mio. Die **laufenden Ertragsteuern** lagen durch das gute Geschäftsergebnis mit EUR 461 Mio um EUR 189 Mio über dem Vorjahr. 2005 wurden **latente Steuern** von EUR 27 Mio (2004: EUR 52 Mio) aufwandswirksam abgegrenzt. Der **Effektivsteuersatz** für den Konzern lag mit 25% um 7%-Punkte unter jenem für 2004. Der deutliche Rückgang des Effektivsteuersatzes ist einerseits auf die Reduktion des Körperschaftsteuersatzes in Österreich von 34% auf 25% mit Wirksamkeit 1. Jänner 2005 zurückzuführen. Positiv auf die Konzernsteuerquote wirkt sich auch die Einbeziehung von Petrom aus, da Rumänien zu Beginn 2005 den Körperschaftsteuersatz von 25% auf 16% gesenkt hat.

Investitionen

Investitionen in Mio EUR	2005	2004	+/-
Exploration und Produktion (E&P)	314	183	71%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	663	462	44%
Erdgas	30	19	57%
Chemie	10	65	-85%
Petrom (2004: Erwerb des 51%-Anteils)	405	1.548	-74%
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	17	20	-12%
Investitionen gesamt ¹⁾	1.439	2.297	-37%
+/- Konsolidierungskreisänderungen, Equity-Ergebnisse und Umstrukturierungen	138	-1.548	—
+ Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen	722	369	96%
Zugang und Werterhöhung Anlagevermögen laut Anlagenspiegel	2.299	1.118	106%
+/- Währungsumrechnung, Fair Value Anpassung und sonstige Adaptierungen	-464	-450	3%
Investitionen in Anlagevermögen laut Cashflow-Rechnung	1.835	668	175%

1) Enthält auch Investitionen für Akquisitionen inklusive assoziierten Unternehmen.

Das **Investitionsvolumen** verminderte sich auf EUR 1.439 Mio, da im Vorjahr als wesentliche Investition die Akquisition von 51% an Petrom enthalten war (2004: EUR 2.297 Mio).

In **E&P** wurden EUR 314 Mio (2004: EUR 183 Mio) investiert, vor allem in die Entwicklung von Feldern in Österreich, Großbritannien, Libyen, Neuseeland und Tunesien. Die Investitionen in **R&M** von EUR 663 Mio (2004: EUR 462 Mio) umfassen im Wesentlichen mit EUR 466 Mio Projekte bei den Petrochemieanlagen der Raffinerien, Qualitätsverbesserungsprojekte und die Erhöhung des Anteils an Borealis von 25% auf 35%. Neben Tankstellenzukäufen wurde auch wie im Vorjahr in den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Tankstellennetze investiert (EUR 191 Mio). Den Schwerpunkt bei den Investitionen im Bereich **Erdgas** (EUR 30 Mio) bildeten Maßnahmen zur Kapazitätserhöhung der West-Austria-Gasleitung. In **Chemie** werden auf Grund der Dekonsolidierung nur die Investitionen des 1. Halbjahrs 2005 von EUR 10 Mio (2004: EUR 65 Mio) ausgewiesen. Bei **Kb&S** entfällt der Hauptteil der Investitionen von EUR 17 Mio auf IT-Projekte. Bei **Petrom** (EUR 405 Mio) wurde im E&P-Bereich vor allem in Feldentwicklungen sowie Restrukturierungen, und im Raffinerie-Bereich in Modernisierungs- und Restrukturierungsprojekte investiert.

Die Überleitung auf die Zugänge des Anlagevermögens betrifft vor allem die Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Investitionen in Wertpapierfonds. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagevermögen und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung ist vor allem auf die Adaptierungen von grundsätzlich nicht zahlungswirksamen Bewertungen (z.B. Fair-Value-Bewertung und Equity-Erträge) bzw. von Investitionen, die nicht in der Periode des Zugangs zahlungswirksam wurden, zurückzuführen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Kurzfassung Bilanz in EUR Mio	2005	%	2004	%
Aktiva				
Anlagevermögen	9.450	61	8.379	63
Vorräte	1.603	10	1.259	10
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, latente Steuer	2.364	15	2.130	16
Kassa, Bank, Schecks, Wertpapiere und Anteile	1.953	13	1.468	11
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	81	1	—	—
Passiva				
Eigenkapital	7.694	50	5.762	44
Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen	1.371	9	1.268	10
Sonstige Rückstellungen	1.978	13	1.622	12
Rückstellung latente Steuern	220	1	319	2
Anleihen	1.176	8	1.135	9
Bankverbindlichkeiten	651	4	1.025	8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.330	15	2.105	16
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	32	—	—	—
Bilanzsumme	15.451	100	13.236	100

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um EUR 2.215 Mio bzw. 17% auf EUR 15.451 Mio. Der Zuwachs des Anlagevermögens betrug EUR 1.071 Mio und ist primär auf Finanzanlagen zurückzuführen. Das Umlaufvermögen stieg auf Grund des hohen Preisniveaus der Rohöle und Mineralölprodukte um EUR 1.144 Mio. Die Anlagenintensität sank geringfügig von 63% auf 61%. Die Anlagendeckung unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erhöhte sich von 123% auf 126%. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital erhöhte sich auf Grund der guten Ergebnissituation deutlich auf 81% (2004: 69%). Damit konnte die Bilanzstruktur weiter gestärkt werden.

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich um EUR 1.071 Mio auf EUR 9.450 Mio, wobei EUR 171 Mio des Anstiegs auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen entfallen. Die laufenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen von EUR 1.296 Mio überstiegen die Summe aus Abschreibungen und Abgängen um EUR 363 Mio. Die Finanzanlagen stiegen insgesamt um EUR 900 Mio, wobei sich der Großteil dieser Zunahme aus der Veranlagung liquider Mittel in Dachfonds und durch die Mark-to-Market Bewertung von Finanzanlagen ergab. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich um EUR 278 Mio. Das war primär auf die Erhöhung der Beteiligung an Borealis um 10%-Punkte auf 35% und durch anteilige Ergebnisübernahmen von at-equity konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen. Aus der Fremdwährungsumrechnung ergab sich in Summe eine Erhöhung um EUR 224 Mio (vorwiegend Petrom), nachdem in 2004 eine Erhöhung um EUR 13 Mio verzeichnet wurde.

Das **Nettoumlaufvermögen**, definiert aus Vorräten und Forderungen (ohne latente Steuern) von EUR 3.943 Mio (2004: EUR 3.345 Mio) sowie Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) von EUR 2.330 Mio (2004: EUR 2.105 Mio), erhöhte sich in Summe um EUR 373 Mio bzw. 30%. Dieser Anstieg ist fast zur Gänze auf das gestiegene Ölpreisniveau und den daraus resultierenden Preiseffekt im Lager zurückzuführen. Dämpfend wirkte sich die Dekonsolidierung der AMI Gruppe und der Verkauf der Polyfelt Gruppe aus. Die höheren Preise und das gestiegene Geschäftsvolumen führten auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einer Zunahme um EUR 261 Mio und ebenso bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 297 Mio. Hier wirkte sich ebenfalls der oben angeführte Verkauf von AMI und Polyfelt mit EUR -94 Mio bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR -72 Mio bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

Der Anstieg der **Vorräte** um EUR 344 Mio entfiel überwiegend auf den Raffineriebereich. Auch hier reduzierten die Verkäufe von AMI und Polyfelt den Anstieg um EUR -53 Mio. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) haben sich um EUR 253 Mio erhöht. Die Verbindlichkeiten stiegen um EUR 225 Mio. Dieser Anstieg betraf überwiegend preis- und mengenbedingte Erhöhungen der Außenstände aus dem Raffinerie- und Marketinggeschäft bzw. bei Petrom. Dieser Effekt wurde durch den Abgang von AMI und Polyfelt etwas gemildert.

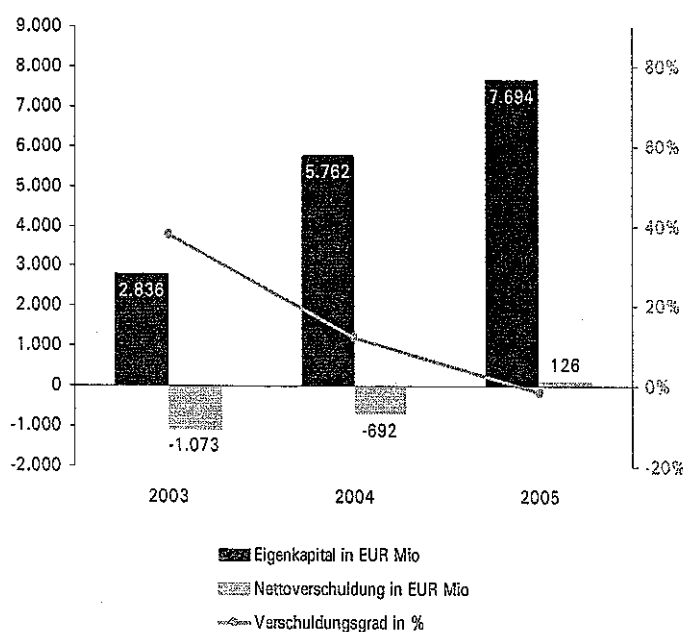
Die **Rückstellungen** (ohne latente Steuern) haben sich um EUR 459 Mio auf EUR 3.349 Mio erhöht. Dies war überwiegend auf die Körperschaftssteuerückstellungen mit einer Zunahme um EUR 171 Mio und auf Personalrestrukturierungen mit einer Steigerung um EUR 53 Mio zurückzuführen. Primär durch den Aufzinsungseffekt sind die Rückstellungen für Reaktivierungsverpflichtungen um EUR 102 Mio angestiegen. Die **Rückstellungen für latente Steuern** sind um EUR 99 Mio gesunken.

Die Veränderung in der **Finanzierungsstruktur** ist auf die sehr gute operative Geschäftsentwicklung zurückzuführen und führte zu einer Verringerung der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und der Anleihen um EUR 333 Mio, trotz des hohen Investitionsvolumens. Darin enthalten sind auch umrechnungsbedingte Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten. Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um EUR 374 Mio, die liquiden Mittel stiegen insgesamt um EUR 485 Mio. Von diesem Anstieg entfielen EUR 188 Mio auf Petrom.

Verschuldungsgrad (Gearing ratio)

2004 reduzierte sich der Verschuldungsgrad auf 12%, da der Petrom-Akquisition Kapitalerhöhungen bei der OMV Aktiengesellschaft und bei Petrom gegenüber standen und das operative Geschäft sehr gut war. Zudem bestehen an Petrom auch 49% Fremdanteile, die ebenfalls die Eigenkapitalbasis für die Berechnung der Konzernverschuldung vergrößern. Das auch in 2005 sehr gute operative Geschäft führte erneut zu einer Reduktion der Verschuldung.

Zum 31. Dezember 2005 standen lang- und kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten und Anleihen von EUR 1.827 Mio (2004: EUR 2.160 Mio) einem monetären Umlaufvermögen von insgesamt EUR 1.953 Mio (2004: EUR 1.468 Mio) gegenüber. Damit lagen die **liquiden Mittel** per Ende 2005 um EUR 126 Mio über den Finanzverbindlichkeiten, während die **Nettoverschuldung** (Net debt) per Ende 2004 noch EUR 692 Mio betrug. In Relation zum Eigenkapital ergab sich daher per 31. Dezember 2005 ein **Verschuldungsgrad** (Gearing ratio) von -2% (2004: 12%).



Cashflow

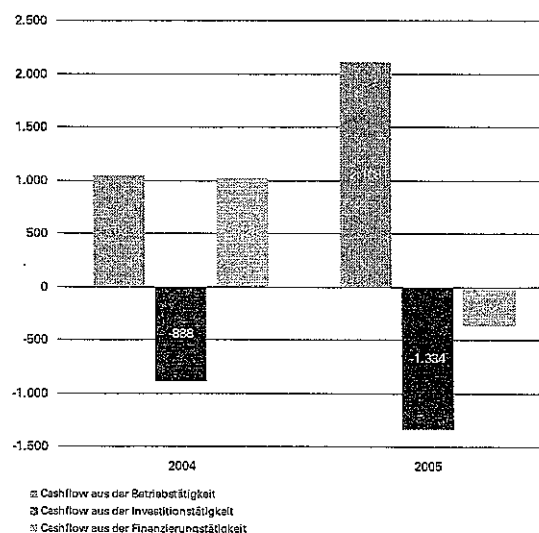
Mit EUR 2.108 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 1.069 Mio bzw. 103% deutlich über jenem des Vorjahrs (EUR 1.039 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen im Working capital) ergab sich für 2005 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 751 Mio (2004: EUR 331 Mio). Erhöhend wirkten Abschreibungen mit EUR 794 Mio (2004: EUR 480 Mio), latente Steueraufwendungen in Höhe von EUR 18 Mio (2004: EUR 51 Mio) und Verluste aus den Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von EUR 11 Mio (2004: Gewinne EUR 114 Mio). Hingegen führte ein Nettoverbrauch langfristiger Rückstellungen (darunter Sozialkapital und Vorsorgen für Reaktivierungsverpflichtungen) zu einer Kürzung in Höhe von EUR 3 Mio (2004: EUR 5 Mio), sowie Zuschreibungen zum Anlagevermögen und sonstige unbare Positionen in Höhe von EUR 68 Mio (2004: EUR 81 Mio). In den sonstigen unbaren Positionen sind vor allem die anteiligen Ergebnisse assoziierter Unternehmen, gekürzt um Dividendenflüsse, in Höhe von EUR 54 Mio (2004: EUR 51 Mio) enthalten.

Die Mittelbindung im Working capital hat sich per 31. Dezember 2005 gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 139 Mio erhöht (2004: 18 Mio). Die überwiegend durch höheres Preisniveau verursachten Anstiege der Forderungen (EUR 374 Mio; 2004: EUR 259 Mio) und Vorräte (EUR 386 Mio; 2004: EUR 35 Mio) konnten nur teilweise durch Erhöhung der Verbindlichkeiten (EUR 323 Mio; 2004: EUR 252 Mio) und der kurzfristigen Rückstellungen (EUR 249 Mio; 2004: EUR 104 Mio) finanziert werden.

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 1.835 Mio (2004: EUR 668 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen von EUR 149 Mio (2004: EUR 210 Mio) gegenüber. Aus der Einbeziehung eines bisher at-equity konsolidierten Unternehmens in den Konsolidierungskreis kam es zu einer Mittelerhöhung in Höhe von EUR 6 Mio, während 2004 die Mittelverwendung aus Unternehmensakquisitionen gekürzt um die übernommenen liquiden Mittel EUR 461 Mio betrug. Die Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich abgegangener liquider Mittel betragen EUR 358 Mio (2004: EUR 0 Mio), wobei auch Rückzahlungen konzerninterner Finanzierungen berücksichtigt wurden. Der gesamte Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 1.334 Mio (2004: EUR 888 Mio).

Durch die erwirtschafteten Mittel konnten langfristige Finanzierungen in Höhe von EUR 352 Mio (2004: EUR 297 Mio) rückgezahlt werden, denen lediglich lang- und kurzfristige Kreditaufnahmen von EUR 120 Mio (2004: EUR 757 Mio) gegenüberstanden. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 134 Mio (2004: EUR 108 Mio). Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 366 Mio (2004: Mittelzufluss von EUR 1.028 Mio).

Cashflows in EUR Mio



Risikomanagement

Der OMV Konzern ist ein integrierter, international tätiger Mineralölkonzern. Integration bedeutet, dass der Konzern von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen (E&P) über die Verarbeitung (Raffinerien) bis hin zu Handel und Vermarktung (Supply, Marketing, Erdgas) tätig ist.

Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV unterschiedlichen Risiken, einschließlich operativer Risiken und Marktrisiken ausgesetzt. OMV vertritt die Ansicht, dass sich auf lange Sicht gesehen, Teile der Risiken im Downstream-Geschäft durch gegenläufige Entwicklungen im Upstream-Geschäft ausgleichen. Die Ausgleichseffekte aus der Integration im Sinne gegenläufiger spezieller Branchenrisiken erfolgen aber häufig zeitlich verschoben oder treten kurzfristig mitunter gar nicht ein. Unter Berücksichtigung dieser Effekte fokussiert OMV ihre Risikomanagement-Maßnahmen auf die Nettoposition der Risiken eines jeweiligen Portfolios.

Mit dem durch Group Treasury koordinierten, unternehmensweites Risikomanagement-System – das Enterprise Wide Risk Management (EWRM) – wurde in allen Geschäftsbereichen, darunter Tochtergesellschaften in 17 unterschiedlichen Ländern, eine Steigerung des Risikobewusstseins und der Fähigkeiten zum Risikomanagement erzielt. Zweimal jährlich listet der EWRM-Bericht die wichtigsten Risiken nach ihrer Auswirkung, gibt Informationen zu ihrer Entwicklung und den jeweiligen getroffenen Maßnahmen. Entsprechend dem Corporate Governance Kodex erfolgt einmal jährlich eine Einschätzung der Effektivität des EWRM durch externe Prüfer. Das EWRM Risikoidentifizierungs- und Evaluierungssystem wurde im Oktober zum ersten Mal auch bei Petrom angewendet.

Zusätzlich sammelt und analysiert OMV Informationen zur politischen Lage in jenen Ländern, in denen sie tätig ist und führt vor dem Eintritt in neue Länder Einschätzungen über die Auswirkung daraus durch. Betreffend Umweltrisiken existiert ein konzernweites Reporting System, das bestehende und potenzielle Verpflichtungen bewertet. Die Emissionsrisiken werden konzernweit zusammengeführt, laufend beobachtet und in einem Operating Committee wird über Maßnahmen beraten.

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit Währungen und insbesondere des USD/EUR-Risikos wurden unter Berücksichtigung der Positionen bei Petrom analysiert. Es erfolgten keine konkreten finanziellen Absicherungen. Zur Arrondierung des Zinsportfolios wurden im Rahmen definierter Parameter Teile der USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen umgestellt. Kreditrisiken der wichtigsten Kontrahenten werden weiterhin auf konzernweiter Basis anhand von Länder und Banken Limits durch Group Treasury kontrolliert. Das Risikomanagement von Güterpreisen, das die Gewährleistung ausreichender Zahlungsmittelströme zur Finanzierung geplanter Investitionen und ein gutes Investmentgrade Rating verfolgt, basiert auf einem Business-at-risk-Modell. Über die Verwendung von Hedginginstrumenten entscheidet der Vorstand auf Grund von Empfehlungen des Operating Committees. Angesichts der hohen Liquiditätsschöpfung wurden keine weiteren Absicherungsmaßnahmen in 2005 getätigt.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt im HSE (Health, Safety and Environment) Management darin, Petrom zu integrieren und gleichzeitig für die gesamte Gruppe HSE Ziele für 2010 zu setzen. Wir betrachten das erste Jahr nach der Akquisition von Petrom als jenes der detaillierten Evaluierung, Erarbeitung von Verbesserungskonzepten und Aufbau des gruppenweiten HSE Reportings. Alle Standorte wurden hinsichtlich Umweltstatus der Anlagen, medizinischer Infrastruktur, Prozesssicherheit und Arbeitssicherheit untersucht. Darauf aufbauend wurden erste Maßnahmen zur Verbesserung der Standards sowie Langfristprogramme verabschiedet und in das Investmentprogramm mit EUR 3 Mrd bis 2010 integriert.

Wir beklagen 11 tödliche Arbeitsunfälle. Drei davon betrafen Petrom Mitarbeiter, 7 Kontraktoren von Petrom und einer war Mitarbeiter eines OMV Kontraktors. Diese Bilanz ist für OMV nicht akzeptabel. Daher setzen wir im Jahr 2006 speziellen Fokus auf die Sicherheitsleistung der Petrom und ihrer Kontraktoren. Die Sicherheitsleistung der OMV hat sich seit 2001 um 66% verbessert, ausgedrückt als LTIR Lost time incident rate.

Die OMV nimmt eine Pionierrolle bei der Herstellung von sogenannten Cleaner Fuels in Europa ein. Diesem Prinzip folgend, liefert OMV bereits seit Oktober 2005 Biodiesel mit einem 5%-tigem biogenen Anteil aus.

Ausblick 2006

Auch 2006 liegt der Management Fokus auf der weiteren Integration von Petrom in den OMV Konzern. Bereits 2005 waren mehr als 100 erfahrende OMV Mitarbeiter in die Petrom entsandt, erste Restrukturierungsprojekte wurden gestartet und einige Quick-wins wurden bereits realisiert. In den kommenden Jahren soll das Geschäft weiter modernisiert werden. Durch massive Investitionen werden modernste Technologien implementiert, neue Systeme aufgebaut und die Organisation weiter zentralisiert.

Wir erwarten, dass die wichtigsten Marktparameter wie Erdölpreis, Raffineriemargen und USD-Wechselkurs weiterhin eine sehr hohe Volatilität aufweisen werden.

Wir erwarten, dass der **Rohölpreis** weiterhin auf hohem Niveau bleiben und starke kurzfristige Schwankungen aufweisen wird. Beim **USD-Wechselkurs** gehen wir von einem im Vergleich zum Vorjahr leicht schwächeren USD aus. Die **Raffineriemargen** waren 2005 auf einem extrem hohen Niveau, unter anderem auch getrieben durch die Hurrikans im Spätsommer. Für 2006 erwarten wir daher ein Nachgeben der Margen. Vor allem zu Beginn des Jahres 2006 kamen diese bereits unter Druck. Wir gehen jedoch davon aus, dass sie sich im Laufe des Jahres wieder erholen werden. Der Preisunterschied zwischen Ural- und Brent-Rohölnotierungen, der seit 2004 eine wesentlich größere Differenz als in den Vorjahren aufweist, wird in 2006 in etwa auf dem Niveau von 2005 erwartet.

Ab 2006 wird das Ergebnis von **Petrom** nicht mehr als eigenes Geschäftssegment dargestellt. Das EBIT wird auf die Segmente E&P, R&M und Gas aufgeteilt und in den Geschäftsbereichen mitberichtet.

In **E&P** wurden im Jahr 2005 die für 2008 gesetzten Wachstumsziele bereits erreicht. Die überarbeitete Strategie sieht nun bis 2010 eine Erhöhung der Öl- und Gasproduktion auf 500.000 boe/d vor. Die Investitionsschwerpunkte für 2006 sind: Die Entwicklung des Gasfeldes Strasshof in Österreich sowie Öl- und Gasfelder in Neuseeland und im Jemen, Projekte in Rumänien und Kasachstan sowie die Inbetriebnahme des Gasfeldes Pohokura in Neuseeland. Das Umfeld für weitere Akquisitionen ist auf Grund des hohen Ölpreises sehr schwierig und kompetitiv. Es erfolgt jedoch laufend eine Evaluierung möglicher Projekte. 2006 gehen wir von ähnlichen Produktionsmengen wie im Vorjahr aus.

In **R&M** erwarten wir niedrigere Raffineriemargen und auf Grund des anhaltend hohen Preisniveaus eine weiterhin angespannte Margensituation im Marketingbereich. Trotz einer 4-wöchigen Abstellung der Raffinerie Arpechim in Rumänien werden die Produktionsmengen der Raffinerien auf Grund der in 2005 erfolgten Inbetriebnahme des erweiterten Crackers in Schwechat und einer Erhöhung des Auslastungsgrades der Petrom Raffinerien über dem Niveau von 2005 erwartet. Durch den anhaltend forcierten Ausbau des Tankstellennetzes in den Wachstumsmärkten und einer qualitativen Verbesserung der Petrom Tankstellen sollten die Absatzmengen im Marketingbereich ansteigen.

Wir erwarten jedoch, dass das Mengenwachstum gegenüber 2005 den erwarteten Raffineriemargenrückgang nicht kompensieren wird. Die Investitionsschwerpunkte 2006 werden die Modernisierung der Petrom Raffinerien, der Baubeginn eines thermischen Crackers in Schwechat mit dem Ziel vermehrt schwere Rohöle einsetzen zu können, sowie der weitere Ausbau des Tankstellennetzes sein. Bei Bayernoil wird eine tief greifende Restrukturierung des Raffineriekonzepts vorbereitet, um den Raffinerieverbund an die Erfordernisse der Zukunft anpassen zu können.

Im Bereich **Erdgas** bleibt das strategisch wichtigste Projekt das weitere Vorantreiben des Nabucco Pipeline-Projekts zur Anbindung der Gasproduktion des Vorderen Orients an Mitteleuropa. Dieses Projekt ist derzeit in der Entwicklungsphase, in der alle technischen, gesetzlichen, kommerziellen und finanziellen Fragestellungen geklärt werden.

Um das weitere Wachstum der Geschäfte und die Modernisierung der Petrom Aktivitäten zu ermöglichen, planen wir in den nächsten Jahren durchschnittliche **Investitionen** von rund EUR 1,7 Mrd, wovon rund EUR 600 Mio für Petrom vorgesehen sind. Alle Investitionsentscheidungen basieren auf wertorientierten Kennzahlen. Dies ist eine Voraussetzung zur Erreichung unseres Ziels, einen ROACE von 13% über einen Geschäftszyklus mit durchschnittlichen Marktindikationen zu erreichen.


Zusammenfassend streben wir für 2006 ein ähnliches Ergebnis wie im Jahr 2005 an, obwohl wir in Summe von einem etwas herausfordernden Marktumfeld ausgehen.

Wien, am 8. März 2006

Der Vorstand



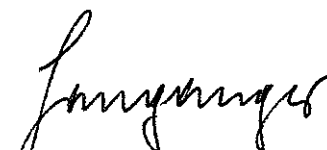
Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender



Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter



David Davies



Helmut Langanger